

Einst Politikum, heute Glücksbringer: Singen im Chor

Wohlgestimmt: Beim Festakt zum 150-jährigen Bestehen des Schleswig-Holsteinischen Sängerbundes sangen 750 Gäste

Von Beate König

Kiel. Aus den Kehlen von 750 Sängern wurde zum Abschluss des Festaktes zum 150-jährigen Bestehen des Schleswig-Holsteinischen Sängerbundes (SSH) im Kieler Schloss *Viva la musica* zum starken Bekenntnis. Prominenteste Sänger im Reigen: SHH-Präsidentin Heide Simonis, Henning Scherff, Präsident des Deutschen Chorverbandes, und Ministerpräsident Peter Harry Carstensen, der postulierte. „Singen macht glücklich!“

Chöre aus dem Land – erkennbar an gleichfarbigen Schals oder an den aufgestickten Chornamen der Hemden – zählten zu den Gästen. Die Auswahl der mit Könner- und mit Leidenschaft vorgetragenen Geburtstagsständchen von der Lübecker Knabenkantorei, dem Gemischten Chor und Jugendchor des SSH, dem Frauenchor Jazzica und dem Madrigalchor Kiel machte deutlich, welche Repertoire-Band-



Alle singen mit: Gratulanten in der 1. Reihe waren Ministerpräsident Peter Harry Carstensen, Referentin Martina Eickhorst, Bildungsminister Ekkehard Klug und Henning Scherff, Präsident des Deutschen Chorverbandes (re.).

Foto König

breite 150 Jahre nach Gründung des reinen Männerbundes inzwischen in den 420 Mitgliedchören mit 120 000 Sängern vertreten ist: vom Kunstlied über neu arrangierte Volkslieder bis zu Rocksongs.

Tritt gegenwärtig ein Chor dem SSH bei, dann meistens wegen des praktischen Nutzens: Die Sänger sind bei Auftritten versichert, die

Gema-Gebühren bezahlt, der SSH bietet Fortbildungen für Sänger und Ausbildungen für Chorleiter an. Scherff rückte die politischen Beweggründe ins Bewusstsein, aus denen heraus Sängerbünde ursprünglich gegründet wurden: Als Vereinigungen, die sich im Land gegen die Herrschaft der Dänen wehrten, waren sie Teil der bürgerlichen Revolu-

tion. Die Kraft des gesungenen Widerstands war so vehement, dass der Norddeutsche Sängerbund 1848 verboten wurde.

Die Macht des Gesanges als Identitätsstifter für Gruppen missbrauchten die Nationalsozialisten für ihre Zwecke. Eine detaillierte Aufarbeitung der Geschichte speziell des SSH während des Dritten Reiches werde derzeit angegangen, so Scherff. Flammend warb der Präsident für Singen in allen Generationen, für die Integration des Singens in jedes Schulfach, für Chorsingen als Pflichtfach für Lehramtsstudenten. Der SSH war dafür bestens präpariert: Der Bund hat Volkslieder in einer Fibel zusammengestellt, die an jeden Grundschüler im Land verteilt werde, so Heide Simonis. Nächste große Gemeinschaftsaktion im Jubiläumsjahr: Am 10. Juni soll eine Kette von singenden Menschen den Nord-Ostsee-Kanal säumen – alle Schleswig-Holsteiner sind willkommen.